

## Sieben Monate bis zur Firmung

Jugendliche haben sich intensiv vorbereitet

**BAD GODESBERG.** 111 Jugendliche aus dem Seelsorgebereich Bad Godesberg werden an den kommenden Wochenenden gefirmt. Bei drei feierlich gestalteten Messen wird Weihbischof Ansgar Puff das Glaubenszeugnis der jungen Menschen entgegennehmen und ihnen anschließend das Sakrament der Firmung spenden. Zu den Gottesdiensten sind neben den Familienangehörigen auch die Gemeinden herzlich eingeladen.

„Die Firmung steht am Ende einer intensiven sieben Monate dauernden Zeit, in der sich die jungen Menschen durch verschiedene Elemente vorbereitet haben“, sagt Pfarrer Wolfgang Picken. In den wöchentlichen Gruppentreffen, die von 26 ehrenamtlich engagierten Katechetinnen und Katecheten begleitet wurden, durch die Mitfeier sonntäglicher Gottesdienste oder auch dem gemeinsamen Charismen-Wochenende hätten die Jugendlichen ihren christlichen Glauben als gemeinschaftsstiftend und lebensfördernd erfahren und feiern können. „Irgendwie doch schön, im Fitnessstudio mit anderen Jugendlichen aus der Gemeinde darüber zu sprechen, dass wir zur Messe gehen – das wird so normal“, sagt Firmling Luisa. Und Victor gesteht ein: „Ich war vorher megakritisch, was Kirche angeht, jetzt versteh ich nicht nur mehr, sondern konnte erleben, was Kirche und Glaube ausmacht.“

Die kürzlich stattgefundenen Abschlussgespräche hätten laut Picken gezeigt, dass sich die jungen Menschen im Glauben gestärkt fühlen und sie die Vorbereitung als eine wertvolle Zeit empfunden hätten. Viele von ihnen möchten sich gerne nach der Firmung im kirchlichen und sozialen Kontext einbringen, zum Beispiel als Jugendleiter, in der Messdienarbeit, als Jungstifter der Bürgerstiftung Rheinviertel, in Jugendchören, im Suppenhimmel oder anderen Engagement-Bereichen des Seelsorgebereiches. *oni*

► **Die drei Firmungsgottesdienste** sind am Sonntag, 1. Juli, um 10 Uhr in St. Servatius, Burgviertel und um 16 Uhr in der Heilig Kreuz Kirche, Rheinviertel. Am Sonntag, 8. Juli, ist die Firmung um 11.15 Uhr in St. Albertus Magnus, Südviertel.

## Maternus-Platz: Umbau im Herbst

**BAD GODESBERG.** Im Zuge der andauernden Sanierung des Bad Godesberger Bahnhofs gibt die Stadt nun bekannt, wann sie mit der Umgestaltung des Ria-Maternus-Platzes beginnen will. „Die geplante Bauzeit ist vom 29. September bis Ende März 2019“, teilt Markus Schmitz vom Presseamt mit. Die Arbeiten würden in Kürze ausgeschrieben. Wie berichtet, sind sie abhängig davon, wann die Bahn mit ihrer Renovierung fertig ist. Deren Arbeitsgeräte und Container müssen alle verschwinden sein, damit die Stadt selbst anfangen kann. Vor dem Stadtmarketing-Pavillon wird unter anderem ein Springbrunnen mit mehreren Fontänen gebaut – so wie es ihn früher schon gegeben hat. *bot*

## Malentes Theaterpalast an der B9 steht



„Hier wird gerade ein Traum wahr.“ Knut Vanmarcke (l.) war kaum zu bremsen, als an nur einem Tag sein aus Antwerpen angeliefertes belgisches Spiegelzelt, der Kempisch Danspaleis, aufgebaut wurde. Malentes Theaterpalast, wie das gute Stücke von 1935 nun heißt, strahlt schon jetzt den Glamour der Revuen

aus, die der Schauspieler mit seinem Ehepartner Dirk Vossberg-Vanmarcke bald auf die Bühne an der Ecke B9 und Hochkreuzallee bringen will. Ab dem 20. September spielen beide in der Musikkomödie „Mit 17 hat man noch Träume“, der Vorverkauf vor Ort beginnt am 9. Juli. Das Zelt mit seinen Logen, das schon in Nash-

ville/Tennessee stand, ist voller Holzvertäfelungen und Spiegel, über die man heimlich flirtet kann. Am Ende befindet sich die Guckkastenbühne. An Bord sind auch schon Theaterleiterin Maud Beaugrand aus Hamburg und der acht Wochen alte Theaterhund Vegas, ein Patterdale Terrier. *bot/FOTO: MÜLLER*

## Gerippe mit Durchblick

Das alte Fachwerkhaus an der Basteistraße wird entkernt und in ein neues Wohngebäude integriert

VON RICHARD BONGARTZ

**RÜNGSDORF.** Wer einmal genauer die Struktur und Stabilität eines Fachwerkhäuses untersuchen möchte, erhält besten Anschauungsunterricht an der Basteistraße. An der Ecke zur Heisterbachstraße steht nur die Holzkonstruktion des alten Gebäudes, das jahrelang leer stand. Nur noch eine Handvoll Gewerke sind zugemauert, ansonsten kann man überall durch das Gerippe hindurchschauen. Nur das Dach ist mit einer Planie sicher gegen Regen geschützt. Es geht jetzt richtig voran auf der Baustelle, wo ein Ensemble aus drei Einfamilienhäusern entsteht.

Ursprünglich handelte es sich um ein Einfamilienhaus mit ein paar Nebengebäuden, wie es Makler Rolf Ludwig Becker von Becker Immobilien Bonn Rhein-Sieg sagt. „Das Haus ist bestimmt schon seit drei, vier Jahren nicht mehr bewohnt.“ Es stehe unter einer Erhaltungssatzung. Das bedeutet, dass man es – anders als beim

strengeren Denkmalschutz – entkernen darf. Es muss am Ende nur in seiner Struktur erhalten bleiben.

Die früheren Eigentümer hatten das Grundstück am Ende an einen Bauherrn verkauft, der nun ein exklusives Wohnhaus plant und ver-



Das entkernte Fachwerkhaus an der Basteistraße. FOTO: BONGARTZ

kaufen will. Wie Becker es sagt, habe er bei den Nachbarn viel Lob für die Architektur erhalten, für die sich der Bonner Architekt Karl-Heinz Schommer verantwortlich zeichnet. Er hat mit dem Fachwerkhaus das größte Gebäude „mit einem pfiffigem Grundriss in das

Ensemble integriert“, sagt Becker. Die Stadthäuser mit dem Namen „Rüingsdorfer 3“ sind alle aneinandergebaut.

Auch die alten Nebengebäude sind seit Beginn der Arbeiten im Frühjahr längst abgerissen. Früher gab es dort keinen Keller, der nun



Die Visualisierung zeigt, wie das Ensemble aus Alt und Neu in der Zukunft aussehen wird. VISUALISIERUNG: STUDIOBERK

allerdings mit eingeplant ist. Derzeit werde die Decke für alles geschalt, so Becker. Fertig soll alles im Herbst 2019 sein, die Vermarktung in vier bis sechs Wochen beginnen. Es handelt sich zweifelsohne um eine Millioneninvestition, wobei der Makler eine genaue Summe nicht nennen möchte.

In den engen Straßen Rüingsdorfs wird den Anwohnern in den nächsten Monaten noch einiges abverlangt, was Lärm und Umleitungen angeht. So ist die Heisterbachstraße zum Beispiel derzeit eine Sackgasse, weil der Baukran dort steht. Die drei Stadthäuser, einen Steinwurf vom Rhein entfernt, bestehen künftig aus zwei Vollgeschossen mit einem Dachgeschoss. Die Wohnflächen betragen zwischen 136 und 140 Quadratmetern und sind in vier Zimmer unterteilt. Der Eingang zum Fachwerkhaus ist weiterhin das Tor neben dem Gebäude. Die Zugänge zu den modernen Bauten liegen dann um die Ecke. Auch eine Dachterrasse soll es geben.

## Auf den Spuren von Diplomaten und Industriellen

**GA-AKTION** Zweistündige Führung mit Botschaftsexperte Michael Wenzel durch Mehlem

**MEHELEM.** Die Godesberger Rheinlagen von Plittersdorf bis nach Mehlem waren einst vor allem für Bankiers, Industrielle und Pensionäre mit Geld interessant, die sich um die Jahrhundertwende ihre Sommerresidenzen mit Blick auf Rhein und Siebengebirge bauten. Später zogen hier die Diplomaten ein. Auf Spurensuche der ehemaligen Botschaften in Mehlem begibt sich am Donnerstag, 5. Juli, eine Gruppe von GA-Abonnenten mit dem Botschaftsexperten und GA-Mitarbeiter Michael Wenzel. Treffpunkt ist um 18 Uhr vor dem Ein-

gang des Schlosschens Deichmanns Aue, wo heute das Bundesamt für Bauwesen untergebracht ist.

Das Gebäude befand sich seit 1836 im Besitz der Kölner Bankiersfamilie Deichmann. Der letzte Erbe, Wilhelm Theodor Deichmann, war Bauherr des schlossartigen Anbaus von 1911. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde es von den Alliierten beschlagnahmt und von belgischen Besatzungstruppen genutzt. 1951 entschied der amerikanische Hohe Kommissar John McCloy von dort, in der

Mehlemer Aue die amerikanische Botschaft zu bauen, die nach Fertigstellung die mit Abstand größte ausländische Vertretung in Bad Godesberg wurde.

**Ausflug in die Bonner Hauptstadttäre**

Zu den Mehlemer Bauherren, die sich vorzugsweise in Rheinnähe niederließen, um Landschaft und Ruhe zu genießen, gehörten auch die Herren Stein und Camphausen. Mit der Wahl Bonns zur provisorischen Bundeshauptstadt und damit Bad Godesbergs zur „Ne-

ben-Bundeshauptstadt“ entdeckten die Diplomaten herrschaftliche Villen wie diese, die dann bis zum Umzug nach Berlin im Jahr 1999 als Botschaft oder Botschaftsresidenz genutzt wurden.

Bei der GA-Führung geht es entlang der Rüdigerstraße vorbei an der früheren Saudi-Residenz, der Villa Stein, sowie der leer stehenden Ex-Residenz Südafrikas bis zur Villa Camphausen, der ehemaligen Residenz von Südkorea. Auf dem Rückweg in die Mehlemer Ortsmitte werden noch kurze Stopps an der ehemaligen Bot-

schaft Jugoslawiens und dem neu bebauten Grundstück der früheren Botschaft der Türkei gemacht.

Der Spaziergang durch Mehlem dauert circa zwei Stunden, wer teilnehmen möchte, sollte gut zu Fuß sein. *wem*

► **Anmeldungen** zur Veranstaltung für Abonnenten nimmt der GA per E-Mail an [godesberg@ga-bonn.de](mailto:godesberg@ga-bonn.de) oder telefonisch unter ☎ 02 28/35 05 240 entgegen. Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Die Plätze sind auf 25 begrenzt. Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung von uns.



# BAD HONNEF

Schlemmer-Abend

JEWELS VON  
16 UHR - 22 UHR  
AM MARKT



29. JUNI 2018 | 27. JULI 2018 | 31. AUGUST 2018 | 28. SEPTEMBER 2018